

Ergebnisse des Indikator-Flächenprogramms des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (Zusammenfassung)

von Ronald Mulsow

Bis jetzt werden 13 Probeflächen (= PF) = 572 ha mit der Revierkartierungsmethode untersucht, 3 PF = 60 ha per Linientaxierung. Darunter befinden sich folgende Biotope: Feldmark - 4 PF = 173,1 ha; Wald - 5 PF = 131 ha; Hochmoor - 1 PF = 61 ha; Niedermoor - 1 PF = 9,4 ha; Flußniederung - 1 PF = 187,4 ha; Park - 2 PF = 35 ha; Obstplantage - 1 PF = 20 ha; Kleingärten - 1 PF = 14,8 ha. Unter den Siedlungsdichteflächen wurden bisher 5 PF einmal, 4 PF zweimal, 2 PF dreimal, 1 PF viermal und 1 PF fünfmal untersucht; die Linientaxierungsflächen werden jährlich seit 1968 erfaßt. Die ältesten Daten stammen aus einem Park in Hamburg (1955). Bisherige Mitarbeiter: Bosselmann, Busche, Dinse, Galland, Hohmann, Klein, Mulsow, Oelke, Witt, Schumacher, Schuster.

Ergebnisse (bis 1986): Auf einer großstadtnahen Feldmarkfläche (mit Feldgehölzen) verschwanden von 1971 bis 1985 sechs Brutvogelarten, die Revierzahl sank um ca. 27 %. Hoch signifikant war der Rückgang der Feldlerchenreviere auf einer offenen Ackerfläche bei Alfeld, von 1974/75 durchschnittlich 59, sank er auf 18 Reviere 1986; ebenfalls verschwanden 3-4 Paar Rebhühner; der Wachtelkönig trat mit 3 Revieren neu auf.

In einem 27 ha großen Park in Westberlin (2/3 Laubmischwald, 1/3 gebüschreiche Rasenflächen, viele Nistkästen, absterbende Roteichen) wurde 1985 gegenüber 1971 der Mittelspecht mit 3 Revieren neu registriert; signifikante Zunahmen bei Blaumeise und Feldsperling steht ein völliges Verschwinden des Gartenrotschwanzes (1971: 6 Reviere) gegenüber; signifikante Abnahmen außerdem bei Star, Grünfink, Kohlmeise und Hausperling ($p < 0,01$ bzw. $0,001$).

Das Naturschutzgebiet "Die Reit" bei Hamburg weist auf einer Teilfläche (Niedermoor 9,4 ha) insgesamt eine günstige Entwicklung auf: Die Artenzahl erhöhte sich von 22 auf 32, der Diversitätsindex von 2,48 auf 2,94, die Zahl der Rote-Liste-Arten von 3 auf 7; allerdings verschwanden Schilfrohrsänger und Große Rohrdommel. Einer hochsignifikanten Abnahme bei Fitis und Rohrammer steht eine solche Zunahme beim Teichrohrsänger gegenüber. Die günstige Entwicklung in dieser Teilfläche ist vermutlich auf bessere Bewässerungsmöglichkeiten in den letzten Jahren zurückzuführen.

Eine Kleingartenfläche in Westberlin (14,8 ha) wurde 1975, 76, 77, 78 und 1984 untersucht: Bestandsrückgänge bei Gartenrotschwanz und Buchfink, leichte Zunahmen bei Kohlmeise und Grünfink.

Über dreißig Jahre wurde (durch Kontrollen etwa alle 10 Jahre) der Vogelbestand des Botanischen Gartens, am Cityrand von Hamburg gelegen, verfolgt. Diversitäts- und Artenzahlabnahme (insbesondere Insektenfresser/Zugvögel) bei steigender Dichte sind hier die Merkmale der Entwicklung, wie sie auch aus anderen vom Menschen beeinflussten Gebieten bekannt ist. Abschließend einige allgemeine Bestandstrends ausgewählter Arten:

Vogelart	Anzahl PF	Trend der PF	Revierzahlenentwicklung
Feldlerche	(3)	3 -	70 - 20
Dorngrasmücke	(5)	4 -; 1 +	16 - 11
Gartenrotschwanz	(5)	4 -; 1 +	25 - 5
Schilfrohrsänger	(2)	2 -	24 - 0
Fitis	(5)	4 -; 1 +	72 - 55
Baumpieper	(2)	2 -	19 - 6
Feldsperling	(5)	3 -; 2 +	46 - 56
Rohrhammer	(2)	2 -	86 - 36

Das z.T. uneinheitliche Bild ist evtl. auch auf die geringe PF-Zahl zurückzuführen. Versuchen Sie daher bitte, weitere Mitarbeiter für dieses Indikator-Flächenprogramm zu werben. Näheres bei:

Anschrift des Verfassers: Ronald Mulsow, Auf der Heide 55,
2000 Hamburg 65.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 40(1987): 178 - 185

Ergebnisse einer 10jährigen Siedlungsdichte-Untersuchung in der Feldmark von Springe am Deister (Niedersachsen)

von Christoph Adler

1. Einleitung und Methode

Von 1974 bis 1983 führte ich Siedlungsdichte-Untersuchungen in einem Feldmarkgebiet bei Springe auf einer 95 ha großen Probefläche durch.

Die von mir ermittelten Ergebnisse aus den Jahren 1974-1976 dienten als Datenunterlagen für das Deutsch-Schwedische Brutvogel-Monitor-Indexprogramm (OELKE & SVENSSON 1976, 1978).

Zur Erfassung des Vogelbestandes setzte ich die standardisierten Methoden der Siedlungsdichte-Kartierung ein (OELKE 1974). Der Zeitaufwand pro Untersuchungsperiode betrug im Durchschnitt 24,3 Std. Die Zahl der Kontrollgänge pro Brutsaison variierte zwischen 10 und 14. Der Zeitaufwand pro Hektar betrug 15,3 Minuten.

Bereits in den Untersuchungsjahren 1974 bis 1976 nahm der Vogelbestand von 123 auf 108 Revierpaare ab. Um die weitere Entwicklung des Vogelbestandes zu verfolgen und zu dokumentieren, setzte ich die Untersuchung bis 1983 fort.

2. Kurzbeschreibung der Probefläche

Die Probefläche ist ein Ausschnitt der Feldmark, die den Raum zwischen der Stadt Springe und dem Deister ausfüllt. Sie ist eine intensiv genutzte Acker- und Grünlandfläche auf Lößboden mit Kalksteingeröll. Die Fläche steigt von 130 auf 180 m NN an. Sie liegt in den geographischen Koordinaten 52° 13'-14' N, 09° 32'-33' E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Mulsow Ronald

Artikel/Article: [Ergebnisse des Indikator-Flächenprogramms des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten \(Zusammenfassung\) 177-178](#)